

Spielplan Januar 2017

6	Fr	20.00	DIE kaufen wir uns mit Marion Bach, Heike Ronniger am Klavier Oliver Vogt / Christoph Deckbar
7	Sa	15.00	Kommt Zeit, kommt Tat mit Marion Bach und Hans-Günther Pölit
		20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
8	So	17.00	Kommt Zeit, kommt Tat
11	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
12	Do	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
13	Fr	20.00	DIE kaufen wir uns
14	Sa	15.00	Kommt Zeit, kommt Tat
		20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
15	So	17.00	Kommt Zeit, kommt Tat
18	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
19	Do	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
20	Fr	20.00	Dummerland von und mit Lothar Bölk
21	Sa	20.00	Schwamm drüber? Der besondere Jahresrückblick mit Anny Hartmann
25	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
27	Fr	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
28	Sa	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
29	So	17.00	Kommt Zeit, kommt Tat



Kommt Zeit, kommt Tat

Die „Magdeburger Zwickmühle“ gastiert am 16. 01. in Dresden, am 20. und 21. 01. in Olten (CH) sowie am 22. 01. 2017 in Spangenberg.

Programmänderungen und Neuigkeiten finden Sie immer aktuell auf www.zwickmuehle.de

Spielplan Februar 2017

1	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat mit Marion Bach und Hans-Günther Pölit
2	Do	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
3	Fr	20.00	Dummerland von und mit Lothar Bölk
4	Sa	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
5	So	17.00	Mit Schirmer, Charme und Melone Moderation: Lothar Schirmer, Talk-Gast: Prof. Dr. Margot Käßmann
8	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
9	Do	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
10	Fr	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
11	Sa	20.00	DIE kaufen wir uns mit Marion Bach, Heike Ronniger am Klavier Oliver Vogt / Christoph Deckbar
12	So	17.00	Kommt Zeit, kommt Tat
15	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
16	Do	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
17	Fr	20.00	Über die Verhältnisse mit Frank Lüdecke
18	Sa	20.00	PREMIERE Erwartet nicht zu viel Ein Georg-Kreisler-Abend mit Matthias Krizek und Manfred Herbst
19	So	17.00	Erwartet nicht zu viel
22	Mi	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
23	Do	20.00	Kommt Zeit, kommt Tat
24	Fr	20.00	Erwartet nicht zu viel
25	Sa	20.00	DIE kaufen wir uns

Die „Magdeburger Zwickmühle“ gastiert am 03. 02. in Braunschweig, am 17. 02. in Waldheim, am 24. 02. in Zielitz sowie am 26. 02. 2017 in Leipzig.



Haben Sie schon unsere ABO-Card?
Genießen Sie 5 Vorstellungen zum Preis von 4!



Kommt Zeit, kommt Tat
Eine politisch-satirische Konversation mit Musik
mit Marion Bach und Hans-Günther Pölit
Regie: Rainer Otto

Albert Einstein sagte: „ZEIT ist das, was man an der Uhr abliest“. Und die ist bekanntlich relativ. Die Einen sagen es wäre elf Uhr fünfundfünfzig, die Anderen behaupten, es wäre bereits fünf vor Zwölf.

„Das ist Kabarett vom Feinsten: Die Magdeburger Zwickmühle hat das Publikum nicht wie Comedians mit platten Witzen, sondern mit feinsinniger Ironie zum Lachen gebracht. Mit ihren Pointen heimsten Marion Bach und Hans-Günther Pölit immer wieder Szenenapplaus ein. ... Minutenlang klatschten die mehr als 200 Zuschauer am Schluss Beifall.“
(Neue Presse Hannover)

Kommt Zeit, kommt Tat



Fotos: Regina Pölit



DIE kaufen wir uns
mit Marion Bach und Heike Ronniger
Klavier: Oliver Vogt / Christoph Deckbar
Regie: Frank Voigtmann



Fotos: Viktoria Kühne

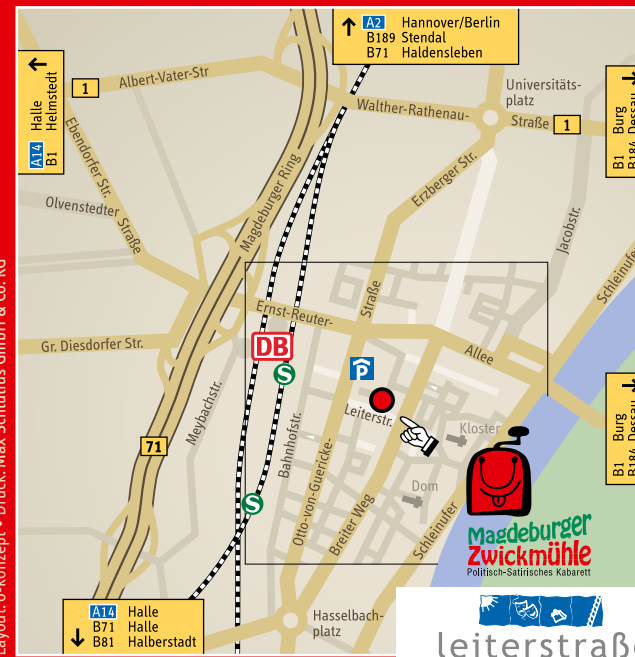
Die Wirtschaft jongliert, die Bank wird saniert. Der Reiche kassiert, der Arme erfriert. Die Regierung taktiert, der Wandel stagniert. Das Geld wird hofiert, das Denken kastriert. Ein Feindbild kreiert, bis der Hass dann marschiert. Die Werbung traktiert, der Käufer pariert. Dem Volk wird serviert, dass alles floriert.

Wer so uns an der Nase rumführt, zu denen sagen wir ungeniert, egal ob sie heißen Hinz oder Kunz:
„DIE kaufen wir uns“

„Mit Vehemenz schleuderten die Kabarettistinnen Marion Bach und Heike Ronniger den Titel ihres Programms ... von der Bühne. ... Es ist eine wahre Freude, dieses Spiel der Worte, Gesten und politisch-satirischen Tiefschläge unter die regierende Gürtellinie zu erleben.“
Magdeburger Volksstimme



Liebe Kabarettfreunde,
Ihre Eintrittskarte berechtigt Sie am Tage der Veranstaltung die Tiefgarage des MARITIM- Hotels zum halben Preis zu nutzen.



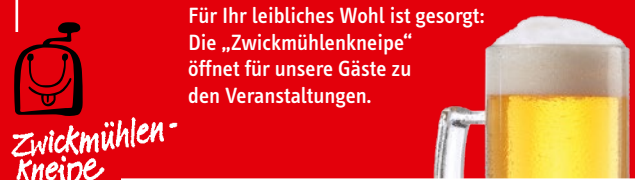
Layout: ö-konzept • Druck: Max Schlutius GmbH & Co. KG

Herausgeber:
Magdeburger Zwickmühle
Politisch-Satirisches Kabarett
Leiterstr. 2a, 39104 Magdeburg
Telefon: (03 91) 5 41 44 26
Fax: (03 91) 5 41 99 81
www.zwickmuehle.de

Kartenvorverkauf:
Leiterstraße 2a, Montag bis Freitag 11.00–18.00 Uhr
Kartenvorbestellungen können telefonisch oder über unsere Website vorgenommen werden.

Eintrittspreise:
pro Person 19,00 €
Rentner 15,50 €
Arbeitslose, Schüler, Studenten* 10,50 €
ALG II – Empfänger 1,50 €
1 Gutschein für Veranstaltungen in der „Magdeburger Zwickmühle“ 19,00 €

* Mittwochs zahlen Studenten nur 5,- €!



Schwamm drüber?

Der besondere Jahresrückblick 2016 mit Anny Hartmann
Sonnabend, 21. Januar, 20 Uhr

2016 – das Jahr der Fußball-EM und der Landtagswahlen in den Bindestrich-Bundesländern (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern) und nein, nicht in Nordrhein-Westfalen, sondern in Berlin. Ganz ohne Bindestrich – aber dafür mit vielen Problemen. Politisch ein spannendes Jahr mit den großen Fragen:

Bleibt die NPD erlaubt? Quo vadis AfD – also außer nach rechts? Wie weit geht die Bundeswehr auf ihrem Weg gegen die IS? Bekommen Flüchtlinge nur noch Asyl, wenn sie sofort in ihr Heimatland zurückkehren – diesmal als Soldat der Bundeswehr? Eine Fußball-EM ohne Holland – geht das überhaupt? Oder ist sie so sogar am Schönsten? Gibt es eine Präsidentenwahl in Amerika ohne mindestens einen völlig indiskutablen Kandidaten? Und woher hat der Typ bloß seine Perücke? Und als ob das nicht schon alles schlimm genug war, gab es 2016 auch noch die Frauenquote – ach du je! Und das bei DER Wirtschaftslage ...



Es war ein spannendes Jahr, die Themenpalette schier unerschöpflich – lassen Sie sich überraschen, wen und was Anny Hartmann in ihrem Jahresrückblick entlarvt. Witzig, charmant und intelligent bereitet sie die Ereignisse des vergangenen Jahres auf. Je länger man Anny Hartmann zuhört, desto mehr fragt man sich: Das alles haben wir 2016 hinter uns gebracht? Da fehlen einem doch die Worte ...

Anny Hartmann glücklicherweise nicht. Sie ist nicht nur eine kundige Fremdenführerin durch die Abgründe der Politik, sondern auch nicht auf den Mund gefallen. Deshalb macht ihr Jahresrückblick auch so viel Spaß! Dabei hält sie sich gar nicht erst an Nebenschauplätzen auf, sondern legt den Finger immer mitten hinein in die Wunde. Dahin, wo es am meisten weh tut. Oder eben dahin, wo es am lustigsten ist.

„Anny Hartmann hat verstanden, dass man, um Unterhaltung zu machen, nicht nur Humor braucht, sondern vor allem eine Haltung. Außerdem besitzt sie als Diplomvolkswirtin auch noch Hirn. Sie vereint in Ihrer Person also die drei großen H des Kabarets: Haltung, Humor, Hirn. Das sollten Sie sich angucken.“ (Volker Pispers)



Foto: Bozica Babic

Über die Verhältnisse

Frank Lüdecke
Freitag, 17. Februar, 20 Uhr

Könnten sich noch mehr Menschen in Deutschland ehrenamtlich engagieren, wenn es bezahlt würde? Bedeutet Chancengleichheit, dass der Langsamste die Reisegeschwindigkeit aller bestimmt? Sind die staatlichen Schulen die AOK des Bildungswesens? Heißt es noch „Familie“? Oder bereits „Whatsapp-Gruppe“? Und was ist heute politischer? Wählen gehen? Oder Äpfel aus der Region kaufen? Frank Lüdecke redet über die Verhältnisse und wirft einen vergnüglichen Blick in die Seele zivilisationsgestresster Mitteleuropäer. Das Digitale, die Demokratie, Europa – all das kann Spuren von Pointen enthalten. Und jede Menge Hoffnung. Denn bei allen Schwierigkeiten sollten wir nicht vergessen: es ist doch für alle noch genug Schaum auf dem Cappuccino!

Lüdeckes politisches Kabarett macht Anleihen bei der Philosophie, verwendet Musik und lehnt Originalität und Unabhängigkeit nicht von vornherein ab. „Über die Verhältnisse“ ist hintersinniges Kabarett und trotzdem witzig und unterhaltsam. Nein, das muss kein Gegensatz sein. Frank Lüdecke (Deutscher Kabarettpreis 2009, Bayerischer Kabarettpreis 2010, Deutscher Kleinkunstpreis 2011), viele Jahre Mitglied beim „Scheibenwischer“, gehört seit Jahren zur ersten Riege des deutschen Kabarets. Er war Hauptautor für Dieter Hallervorden und Künstlerischer Leiter der „Distel“ in Berlin, er schreibt satirische Theaterstücke und Kolumnen.

In seinen Programmen beweist er „bitterböse und unendlich charmant, dass man als politischer Kabarettist den Spagat zwischen intellektuellem Witz und Unterhaltung glänzend meistern kann.“

(Internet-Kabarettpreis „Zeck“)



Foto: Derdehmel/Urbschat

Erwartet nicht zu viel

Ein Georg-Kreisler-Abend
mit Matthias Krizek & Manfred Herbst

Sonnabend, 18. Februar, 20 Uhr – PREMIERE
Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr
Freitag, 24. Februar, 20 Uhr

„Georg Kreisler ist der sprachmächtige Grandseigneur des schwarzen, oft apokalyptischen Chansons ... Als Autor, Komponist und Interpret ein satirisches Multitalent, wird der heitere Misanthrop mit seinen surreal-makabren Everblacks, nichtarischen Arien und politischen Chansons Vorbild einer ganzen Generation von (Musik)Kabarettisten.“ So hieß es anlässlich der feierlichen Einweihung des Sterns der Satire für Georg Kreisler auf dem Walk of Fame zwischen Deutschem Kabarettarchiv und Forum-Theater Unterhaus in Mainz.

Wie wohl kein Zweiter hat Georg Kreisler (1922–2011) mit seinem schwarzen, tief sinnigen Humor und Sprachwitz das musikalische deutschsprachige Kabarett als Interpret und Verfasser geprägt und viele seiner Lieder sind immer wieder von Sängern und Kabarettisten aufgenommen worden.

Der Sänger Matthias Krizek, dem Publikum vom Theaterschiff Magdeburg bekannt und das Magdeburger Urgestein Manfred Herbst am Klavier stellen sich nun dieser enormen Herausforderung und präsentieren einen ganzen Abend Kreisler-Lieder in ihrer gesamten Bandbreite: schwarzhumorig, feinsinnig, mal surrealistisch oder absurd, schräg, politisch und doch auf wundersame Weise aktuell.

„Erwartet nicht zuviel“, aber auch kein bisschen weniger ...!



Karikatur: Jürgen von Tonn

Mit Schirmer,
Charme und Melone

Moderation: Lothar Schirmer

Talk-Gast: **Prof. Dr. Margot Käßmann**
Sonntag, 5. Februar, 17 Uhr

Sie ist die offizielle Lutherbotschafterin und damit leidenschaftliche Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017. Als erste Frau wurde sie in das Amt der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland gewählt. Die evangelisch-lutherische Theologin und frühere Bischöfin Margot Käßmann steht für politisches Engagement, aber auch zu Fehlern. Und sie will nicht Bundespräsidentin werden. Nachdem sie öffentlich für dieses Amt ins Gespräch gebracht wurde, lehnte sie öffentlich ab. Margot Käßmann ist eine der beliebtesten protestantischen Führungspersonlichkeiten und bei Lothar Schirmer zu Gast. Wie sie das mit ihrer neuen Freiheit, Frührente und „mit Enkeln den Hühnern beim Picken zusehen“ meint, das erzählt sie im Gespräch am späten TALK-Nachmittag in der „Magdeburger Zwickmühle“.



Foto: Julia Baumgart | ekd

Lothar Bölc
Dummerland
oder: Was weiß ich denn?

Freitag, 20. Januar, 20.00 Uhr
Freitag, 3. Februar, 20.00 Uhr

Laut einer Statistik können 27 Prozent der Deutschen nicht lesen. Die übrigen 64 Prozent können nicht rechnen. Früher hieß es: Wissen ist Macht! Heute nur noch: wissen wer's macht. Wir haben keine Ahnung, was uns dumm macht, aber es funktioniert super. „Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“, sagte Albert Einstein. Und nach der Einsteinschen Relativitätstheorie ist offenbar unser Bildungssystem ausgerichtet worden. Motto: Neben einem Vollidioten ist ein einfacher Idiot relativ intelligent. Das ist genügend ...

Lothar Bölc, „der Louis de Funès, unter den deutschen Kabarettisten“ (Celler Nachrichten) sucht in seinem neuen Kabarettprogramm „Dummerland oder Was weiß ich denn?“ Antworten, auf die es anscheinend noch keine Fragen gibt.



Foto: Dettel Schroeder

DER SPIELPLAN

JANUAR /
FEBRUAR
2017

